



GESCHÄFTSFÜHRUNG WEIST VERHANDLUNGSANGEBOT ZURÜCK

„Raus mit Euch“

Die EDS-Geschäftsleitung hat die Aufforderung von IG Metall und ver.di, unter anderem über einen Sozialtarifvertrag zur Vermeidung von Entlassungen zu verhandeln, per Fax zurückgewiesen. Sanft im Ton, aber eiskalt in der Sache hat sie de facto erklärt: Wir wollen erstmal Jobs vernichten, dann sehen wir weiter.

gen darüber, wie mittels Sozialtarifvertrag die Beschäftigten und die Standorte gehalten werden können, heißt das für Beschäftigte ebenfalls nur eins: Raus mit Euch! „Die Führung dieser Verhandlungen (über Interessenausgleich und Sozialplan, die Red.) und deren Vorbereitung werden unsere gesamten

Kapazitäten beanspruchen“, lautet in dem Fax der Geschäftsführung die Umschreibung dafür, dass sie nicht in Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag eintreten will.

Die wahre Haltung und die tatsächlichen Absichten der Geschäftsführung entsprechen

also keineswegs dem sanften Ton, in dem das Fax gehalten ist (s. weitere Auszüge auf der Rückseite). Deshalb ist ab sofort Gegenwehr angesagt (s. unten). Der heutige und morgige europaweite Aktionstag bei der Mutter Hewlett Packard und bei EDS (s. Rückseite) sind dafür der richtige Auftakt.

„Aufgrund geplanter Restrukturierungsmaßnahmen befinden wir uns derzeit im unmittelbaren Vorfeld der Führung von Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen“, leiten die Geschäftsführer Friedrich Voss und Stefan Hansen ihr Fax ein. Und schon diese Einleitung sagt alles darüber aus, was die EDS-Geschäftsführung von der Verhandlungsaufforderung und den Forderungen der ver.di- und IG Metall-Tarifkommission nach Beschäftigungs- und Standortssicherung hält: Nichts!

Denn Interessenausgleich und Sozialplan sind nur bei Entlassungen erforderlich. Also führen Geschäftsleitungen Verhandlungen hierüber logischerweise auch nur mit dem Ziel, Leute rauszuschmeißen. Wenn solche Verhandlungen dann auch noch Vorrang haben vor Verhandlungen

NICHT MIT UNS!

Gegenwehr: Aktionen lohnen!

Außer über einen Tarifvertrag zur Beschäftigungs- und Standortssicherung wollen IG Metall und ver.di mit EDS auch hierüber verhandeln: Tarifvertrag zur Sicherung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, Entgelttarifvertrag und Entgelterhöhung. Die gemeinsame Tarifkommission hat hierzu Forderungen aufgestellt. Unter anderem soll es sechs Prozent mehr Geld geben. Über nichts davon will EDS verhandeln.

Damit besteht keine Friedenspflicht mehr. ver.di und IG Metall sind frei, zu Warnstreiks aufzurufen, um Druck auf den Arbeitgeber auszuüben. Sollte dieser gleichwohl weiter Verhandlungen verweigern, können beide Ge-

werkschaften auch zu einem unbefristeten Streik aufrufen. Hierauf – auf Warnstreiks und Streik – sollten wir uns bei EDS

vorbereiten. Es geht um jeden dritten Arbeitsplatz und um die Zukunft des Unternehmens. Dafür lohnt der Kampf.



Arbeitgebern Paroli bieten: Für Erhalt aller Jobs kämpfen

Kontakt:

IG Metall: Juan-Carlos Rio Antas, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main, IG Metall-Vorstand, juan-carlos.rio-antas@igmetall.de

ver.di: Thomas Müller, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main, ver.di Rhein-Main, t.mueller@verdi.de



Überall Proteste gegen Personalabbau

Weil Personalabbau- und Kürzungspläne bei Hewlett Packard (HP) und der Tochter EDS alle europäischen Standorte betreffen, gibt es am **29. und 30. Januar europaweite Aktionstage gegen diese Pläne.**

HP verdient klotzig, ist weltweit zur Nummer eins bei Hard- und Software-Produkten der Informationstechnologie aufgestiegen. Vorstandsvorsitzender Mark Hurd hat 2008 über 42 Millionen Dollar Salär kassiert. Und auch die im HP-Imperium noch junge Tochter EDS schreibt schwarze Zahlen. Dennoch will HP überall kräftig Per-

sonal abbauen – allein bei EDS rund 1200 der 4300 Beschäftigten. Das passt überhaupt nicht zusammen.

Die Euro-Betriebsräte von HP und EDS rufen deshalb dazu auf, am 29. und 30. Januar europaweit gegen die Abbau- und Kürzungspläne zu protestieren. Die Protestaktionen reichen von vorübergehenden Arbeitsniederlegungen über ganztägige Betriebsversammlungen und Info-Veranstaltungen. Geplant sind auch Plakataktionen und Mahnwachen. In Deutschland ist der heutige 29. Januar Aktionstag (s. Aufruf auf dieser Seite).

„Verhandlungen zurzeit nicht sinnvoll“

Hier weitere sanfte Arbeitgeber-Töne aus dem Fax – mit Übersetzung:

„Unabhängig davon wollen wir den Verhandlungen mit dem Gesamtbetriebsrat nicht dadurch vorgreifen, dass wir mit Ihnen parallel gleichgelagerte Themen verhandeln.“

Auf Deutsch: Wir verhandeln mit dem Gesamtbetriebsrat über Personalabbau. Dass IG Metall und ver.di Beschäftigungssicherung wollen, muss zurückstehen. Dass beide auch anderes fordern – etwa mehr Geld – wird ignoriert.

„Wir bitten daher um Verständnis dafür, dass wir es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll

erachten, mit Ihnen in zeitlicher Parallelität in Tarifverhandlungen einzutreten.“

Auf Deutsch: Wir haben nicht nur keine Zeit für Tarifverhandlungen mit IG Metall und ver.di, wir betrachten sie außerdem als sinnlos.

„Unabhängig davon stehen wir Ihnen ... gerne für ein gemeinsames informelles Gespräch in kleinem Rahmen zur Verfügung.“

Auf Deutsch: Die EDS-Geschäftsführung ist nicht bereit, ver.di, IG Metall und die Tarifkommission als Verhandlungspartner anzuerkennen. Sie messen ihnen nur wenig Bedeutung zu.

29. und 30. Januar 2009:

Europaweite Aktionstage bei Hewlett Packard und EDS

Gemeinsam gegen Jobabbau

Macht mit – mit Macht!

Informieren Sie sich beim Betriebsrat!